



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

Institut für Bildungsevaluation  
Assoziiertes Institut der Universität Zürich

---

## **Check S2 2018**

**Ergebnisbericht für den Bildungsraum Nordwestschweiz**

Lukas Giesinger, Jeannette Oostlander & Stéphanie Berger

13. Juli 2018

Anschrift

---

Institut für Bildungsevaluation  
Assoziiertes Institut der Universität Zürich  
Wilfriedstrasse 15  
8032 Zürich

Tel: 043 268 39 60  
Fax: 043 268 39 67  
[www.ibe.uzh.ch](http://www.ibe.uzh.ch)

[check@ibe.uzh.ch](mailto:check@ibe.uzh.ch)

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Worum geht es?</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Was wurde getestet?</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Wer hat teilgenommen?</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Wie sind die Ergebnisse zu lesen?</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler</b>	<b>6</b>
5.1	Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler . . . . .	6
5.2	Kompetenzstufen . . . . .	7
5.3	Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache . . . . .	10
<b>6</b>	<b>Fachergebnisse der Klassen und Schulen</b>	<b>11</b>
<b>7</b>	<b>Weiterführende Informationen</b>	<b>12</b>

# 1 Worum geht es?

**Checks** – Checks sind nach standardisierten Regeln durchgeführte Leistungstests im Bildungsraum Nordwestschweiz. Sie dienen den Schülerinnen und Schülern als klassenübergreifende Standortbestimmung und machen den individuellen Lernerfolg sichtbar. Die Checks werden zu Beginn der 3. Klasse (Check P3), zu Beginn der 6. Klasse (Check P6), Mitte der 2. Klasse der Sekundarstufe I (Check S2) und am Ende der 3. Klasse der Sekundarstufe I (Check S3) in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn durchgeführt.

**Zweck** – Die Checks dienen in erster Linie dazu, die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage ihrer individuellen Ergebnisse gezielt zu fördern. Zu den Check-Ergebnissen gehören auch Klassen- und Schulrückmeldungen, welche für die Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden.

**Überblick** – Der vorliegende Bericht informiert die interessierte Öffentlichkeit über die wichtigsten Ergebnisse des Check S2 2018. Kapitel 2 gibt einen Überblick über die geprüften Fächer und Kompetenzbereiche. In Kapitel 3 werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beschrieben. In Kapitel 4 wird erklärt, wie die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler (Kapitel 5) und die Ergebnisse der Klassen und Schulen (Kapitel 6) interpretiert werden können.

# 2 Was wurde getestet?

**Fächer und Kompetenzbereiche** – Im Check S2 2018 wurden zwölf Kompetenzbereiche aus den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik sowie Natur und Technik getestet. Die Teilnahme war in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn obligatorisch. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Kompetenzbereiche pro Fach.

Tabelle 1: Geprüfte Fächer und Kompetenzbereiche

Fach	Kompetenzbereich	Bemerkungen
Deutsch	Lesen Schreiben Sprache im Fokus	
Englisch	Lesen Hören	Englisch-Unterricht: AG <sup>1</sup> : Ab 3. Primarklasse BL/BS/SO: Ab 5. Primarklasse
Französisch	Lesen Hören Schreiben	Französisch-Unterricht: AG <sup>1</sup> : Ab 6. Primarklasse BL/BS/SO: Ab 3. Primarklasse
Mathematik	Zahl und Variable Form und Raum Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	
Natur und Technik	Natur und Technik	AG und BS: freiwillige Teilnahme

<sup>1</sup> Im Kanton Aargau können die Fremdsprachen im Schultyp mit allgemeinen Leistungsanforderungen (Realschule) freiwillig gewählt werden (Wahlfach). Im Schultyp mit erweiterten Leistungsanforderungen (Sekundarschule) kann ab der 2. Klasse eine Fremdsprache abgewählt werden (Wahlpflichtfach).

### 3 Wer hat teilgenommen?

**Schülerinnen und Schüler** – Die Durchführung des Check S2 fand im Februar und März 2018 statt. Insgesamt haben 12577 Schülerinnen und Schüler am Test teilgenommen. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Klassen und Schulen pro Kanton und insgesamt. Tabelle 3 zeigt die Geschlechterverteilung, den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache sowie den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen in den geprüften Fächern (Angaben in Prozent).

Tabelle 2: Anzahl Schülerinnen und Schüler, Klassen beziehungsweise Schulen<sup>2</sup> pro Kanton und insgesamt

<b>Untersuchungseinheit</b>	<b>AG</b>	<b>BL</b>	<b>BS</b>	<b>SO</b>	<b>Total</b>
Schülerinnen und Schüler	6439	2518	1300	2320	12577
Klassen	383	137	90	137	747
Schulen	107	21	11	31	170

Tabelle 3: Geschlechterverteilung sowie Anteile an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache und individuellen Lernzielen (Angaben in Prozent)

<b>Merkmal</b>	<b>AG</b>	<b>BL</b>	<b>BS</b>	<b>SO</b>	<b>Total</b>
Knaben	51.9%	51.4%	52.5%	52.5%	52.0%
Deutsch als Zweitsprache	31.2%	15.6%	51.8%	26.6%	29.4%
Individuelle Lernziele Deutsch	4.3%	2.3%	2.4%	5.1%	3.9%
Individuelle Lernziele Englisch	2.3%	1.8%	1.0%	3.4%	2.3%
Individuelle Lernziele Französisch	1.9%	2.3%	1.7%	3.8%	2.3%
Individuelle Lernziele Mathematik	4.1%	2.6%	2.3%	5.2%	3.8%
Individuelle Lernziele Natur und Technik	2.8%	1.5%	1.7%	3.8%	2.6%

**Individuelle Lernziele** – Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen absolvieren – gleich wie solche mit regulären Lernzielen – adaptive Tests, die sich den Fähigkeiten anpassen. Die Check-Ergebnisse pro Schule und Klasse werden nur mit den Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit regulären Lernzielen berechnet. Daher wurden auch im vorliegenden Bericht die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen für die Darstellung der Schul- und Klassenergebnisse ausgeschlossen. Für alle übrigen Darstellungen von Ergebnissen wurden die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler einbezogen, wodurch die Population als Ganzes abgebildet wird.

### 4 Wie sind die Ergebnisse zu lesen?

**Punkte auf der Kompetenzskala** – Die Ergebnisse wurden den Schülerinnen und Schülern pro Kompetenzbereich auf einer Skala von 600 bis 1200 Punkten zurückgemeldet. Diese Kompetenzskala ermöglicht sowohl den Vergleich mit den anderen Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs (referenzgruppenorientierte Interpretation) als auch eine Einschätzung, welche Kompetenzen erreicht beziehungsweise noch nicht erreicht wurden (förderorientierte Interpretation).

<sup>2</sup>Der Begriff *Schulen* kann im vorliegenden Bericht Schulanlagen, Schulstandorte oder Schulträger bezeichnen.

**Standardisierung der Kompetenzskala** – Alle Kompetenzskalen, mit Ausnahme von Deutsch und Französisch Schreiben, wurden so standardisiert, dass sie direkt mit den Ergebnissen seit dem Check S2 2015 vergleichbar sind. Da die Aufsatzkorrektur nicht über die Jahre hinweg standardisiert werden kann, wurden die Kompetenzskalen von Deutsch Schreiben und Französisch Schreiben unabhängig von den Leistungen in früheren Checks gebildet. Sie sind daher nur mit Ergebnissen des aktuellen Checks vergleichbar.

**Fachmittelwert** – Für den vorliegenden Bericht wurden die Ergebnisse pro Fach zusammengefasst, indem pro Schölerin oder Schöler der Mittelwert der Kompetenzbereiche jedes Fachs berechnet wurde. Für Schölerinnen und Schöler, welche nicht in allen Kompetenzbereichen eines Fachs ein Ergebnis erhielten, wurde kein Fachmittelwert berechnet.

**Prozentrang** – Der Prozentrang gibt für verschiedene Fachmittelwerte an, wie viele Schölerinnen und Schöler ein besseres beziehungsweise schlechteres Ergebnis erhielten. Eine Schölerin, welche beispielsweise 862 Punkte in Deutsch erreichte, übertrifft drei Viertel der anderen Schölerinnen und Schöler, welche am Check teilgenommen haben. Tabelle 4 zeigt die Fachmittelwerte der Schölerinnen und Schöler sowie die Prozentränge.

**Effektgrösse** – Um die praktische Relevanz von Unterschieden abzuschätzen, kann die Effektgrösse herangezogen werden. Ein Unterschied von weniger als 10 Punkten kann als vernachlässigbar, ein Unterschied ab 10 Punkten als klein, ein Unterschied ab 25 Punkten als mittelgross und ein Unterschied ab 40 Punkten als gross bezeichnet werden.

Tabelle 4: Fachmittelwerte (M) und Prozentränge (PR) der geprüften Fächer. Der Prozentrang gibt an, welche Punktzahl von einem bestimmten Prozentsatz aller Schölerinnen und Schöler erreicht oder übertroffen wurde.

Fach	M	Prozentrang										
		1%	10%	20%	25%	40%	50%	60%	75%	80%	90%	99%
Deutsch	828	707	764	787	795	816	829	841	862	871	893	946
Englisch	861	748	792	814	823	846	859	872	895	904	931	1001
Französisch	792	672	728	752	760	780	791	803	823	832	854	914
Mathematik	823	691	759	779	788	812	825	838	859	866	887	934
Natur und Technik	816	714	757	777	783	803	816	828	848	856	876	930

## 5 Ergebnisse der Schölerinnen und Schöler

### 5.1 Fachergebnisse der Schölerinnen und Schöler

**Grafische Darstellung** – In Abbildung 1 werden die Ergebnisse aller fünf Fächer im kantonalen Vergleich dargestellt. Der schwarze Balken in der Mitte jeder Grafik zeigt den Mittelwert der Schölerleistungen im entsprechenden Kanton. Die dunkelgrauen Balken links und rechts des Mittelwerts geben den Bereich an, in welchem die mittleren 50 Prozent der Schölerergebnisse liegen. Werden die hellgrauen Balken links und rechts der dunkelgrauen Balken hinzugezählt, so erhält man den Bereich, in welchem 90 Prozent der Ergebnisse liegen. Die 10 Prozent extremsten Schölerleistungen befinden sich also ausserhalb dieser Spannweite.

**Tabellarische Darstellung** – Die Fachmittelwerte sind, zusammen mit den Stichprobengrößen und den Standardabweichungen, in Tabelle 5 angegeben. Die Standardabweichung (SD) gibt an, wie weit die Leistung der Schülerinnen und Schüler eines Kantons von der mittleren Leistung (M) entfernt ist und ist ein Mass für die Heterogenität der Leistungen innerhalb des Kantons.

Tabelle 5: Stichprobengrößen (N), Fachmittelwerte (M) und Standardabweichungen (SD) pro Fach und Kanton

Fach	Aargau			Basel-Landschaft			Basel-Stadt			Solothurn		
	N	M	SD	N	M	SD	N	M	SD	N	M	SD
Deutsch	6243	831	51	2455	831	48	1254	811	55	2228	827	49
Englisch	6149	871	53	2488	855	54	1272	849	61	2261	847	51
Französisch	4960	805	44	2431	784	51	1210	771	58	2164	782	48
Mathematik	6372	827	51	2491	822	49	1285	804	54	2302	822	50
Natur und Technik	1876	814	46	2476	818	46	288	819	55	2271	816	47

## 5.2 Kompetenzstufen

**Kompetenzstufe** – Die Punktzahl auf der Kompetenzskala kann direkt einer Kompetenzstufe zugeordnet werden. In Kompetenzstufen werden Aufgaben zusammengefasst, die ähnliche Schwierigkeiten aufweisen und somit ähnliche Anforderungen stellen. Jede Kompetenzstufe wird inhaltlich beschrieben und zeigt, was die Schülerinnen und Schüler können. Dadurch kann für jede Punktzahl ermittelt werden, welche Aufgaben mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig gelöst werden und über welche Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler folglich verfügen. Aufgrund inhaltlicher Kriterien variiert die Anzahl der festgelegten Stufen zwischen den Kompetenzbereichen.

**Tabellarische Darstellung** – Tabelle 6 zeigt die Anteile an Schülerinnen und Schülern auf jeder Kompetenzstufe innerhalb jedes Kantons. Kompetenzstufen können ausschliesslich in Bezug auf inhaltlich definierte Gruppen von Aufgaben interpretiert werden, die für jeden Kompetenzbereich separat festgelegt werden. Sie können daher nicht über Kompetenzbereiche hinweg verglichen werden. Die Anteile von Schülerinnen und Schülern pro Kompetenzstufe sind jedoch mit den entsprechenden Anteilen des Check S2 seit 2015 vergleichbar. Die Beschreibungen der Kompetenzstufen für den Check S2 sowie entsprechende Aufgabenbeispiele können auf [www.check-deinwissen.ch](http://www.check-deinwissen.ch) eingesehen werden (PDF-Dateien *Kompetenzen und Aufgabenbeispiele*).

**Hinweis zur Interpretation** – Ob eine Schülerin oder ein Schüler eine bestimmte Kompetenzstufe erreicht, sagt nichts darüber aus, ob die Schülerin oder der Schüler eine genügende oder ungenügende Leistung erbracht habe. Die Kompetenzstufe unterscheidet sich diesbezüglich also von anderen Bewertungsskalen, etwa der Schulnote.

Abbildung 1: Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Check S2 2018 nach Kanton, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen: Mittelwert (schwarz), 50 % mittlere Werte (dunkelgrau), 90 % mittlere Werte (Balkenbreite)

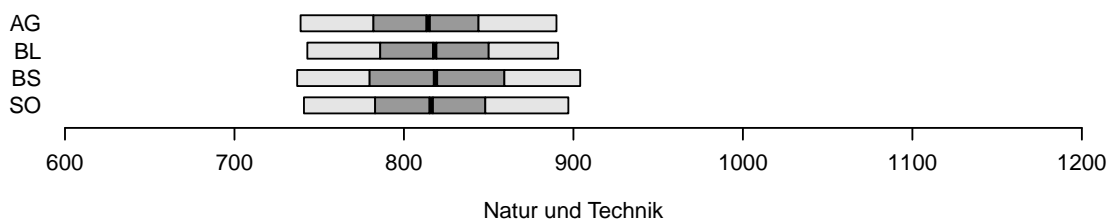
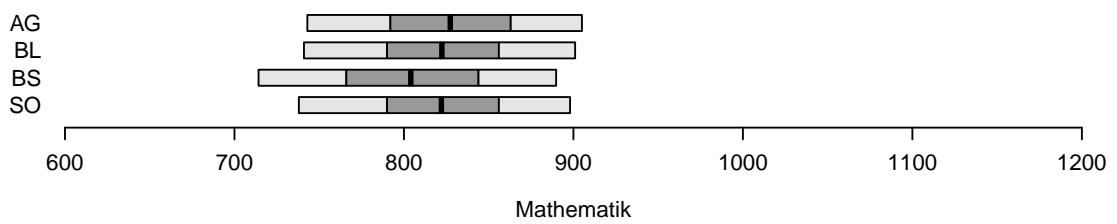
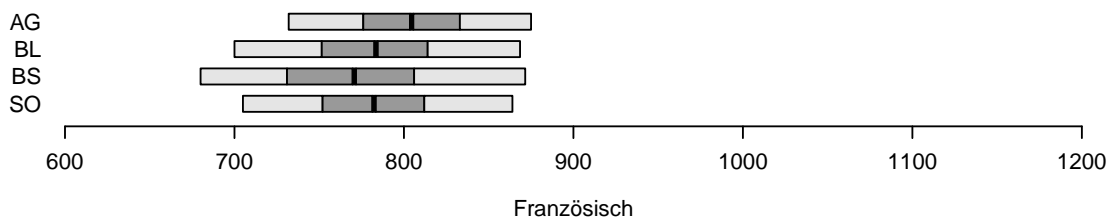
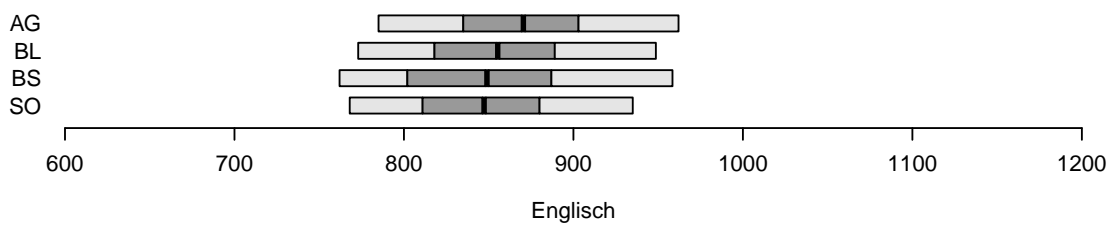
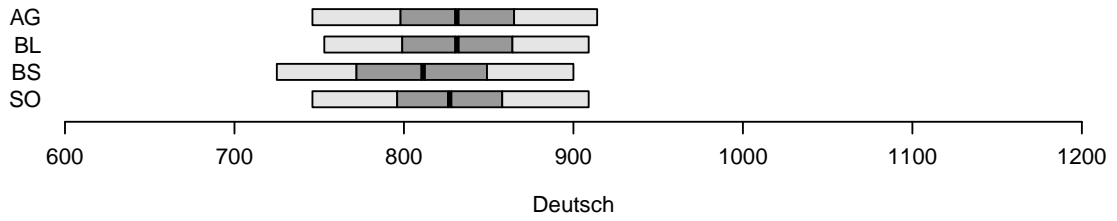




Tabelle 6: Kompetenzstufen pro Kompetenzbereich und Kanton: Anteile von Schülerinnen und Schülern in Prozent, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen

Fach	Kompetenzbereich	Kanton	Kompetenzstufe					
			I	II	III	IV	V	VI
Deutsch	Lesen	AG	4%	15%	34%	27%	19%	
		BL	4%	15%	36%	28%	17%	
		BS	7%	24%	32%	23%	14%	
		SO	4%	17%	34%	29%	16%	
	Schreiben	AG	1%	7%	48%	34%	10%	
		BL	1%	6%	48%	36%	9%	
		BS	3%	15%	48%	27%	7%	
		SO	1%	7%	51%	33%	8%	
	Sprache im Fokus	AG	2%	33%	53%	12%		
		BL	2%	33%	55%	10%		
		BS	5%	48%	40%	7%		
		SO	3%	39%	48%	10%		
Englisch	Hören	AG	0%	1%	7%	35%	57%	
		BL	0%	1%	11%	44%	44%	
		BS	0%	2%	19%	39%	40%	
		SO	0%	2%	14%	49%	35%	
	Lesen	AG	0%	6%	14%	25%	55%	
		BL	0%	10%	20%	27%	43%	
		BS	1%	16%	24%	20%	39%	
		SO	0%	12%	22%	26%	40%	
Französisch	Hören	AG	5%	29%	47%	16%	2%	
		BL	12%	35%	37%	13%	4%	
		BS	20%	37%	28%	11%	4%	
		SO	15%	38%	33%	12%	2%	
	Lesen	AG	5%	41%	39%	13%	1%	
		BL	11%	51%	27%	9%	1%	
		BS	21%	50%	21%	8%	1%	
		SO	11%	54%	27%	8%	1%	
	Schreiben	AG	2%	14%	58%	23%	3%	
		BL	8%	29%	51%	11%	1%	
		BS	15%	31%	42%	10%	2%	
		SO	6%	28%	52%	13%	1%	
Mathematik	Zahl und Variable	AG	2%	9%	35%	27%	19%	8%
		BL	2%	9%	37%	29%	16%	8%
		BS	3%	16%	39%	23%	14%	6%
		SO	2%	8%	38%	28%	16%	7%
	Form und Raum	AG	2%	10%	29%	29%	22%	8%
		BL	2%	10%	35%	29%	17%	7%
		BS	5%	20%	38%	22%	11%	3%
		SO	2%	12%	33%	31%	16%	6%
	GFDZ*	AG	2%	10%	32%	27%	20%	10%
		BL	2%	11%	36%	27%	17%	7%
		BS	4%	22%	34%	21%	13%	5%
		SO	2%	10%	33%	29%	18%	7%
Natur und Technik	AG	8%	85%	7%				
	BL	7%	85%	8%				
	BS	11%	74%	15%				
	SO	8%	83%	9%				

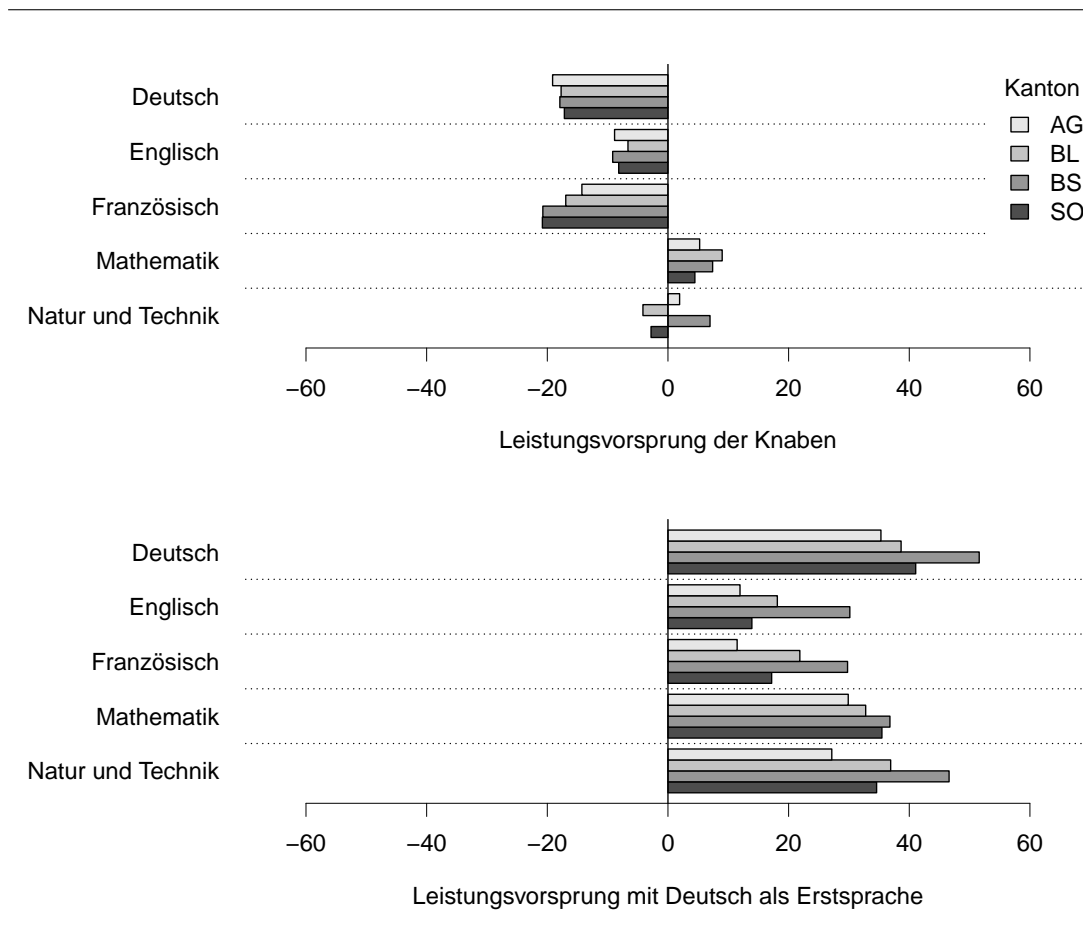
\* Grössen, Funktionen, Daten und Zufall

### 5.3 Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache

**Individuelle Merkmale** - Das Ergebnis einer Schülerin oder eines Schülers ist nicht nur davon abhängig, welche Lernangebote sie oder er in der Schule erhält und auf welche Weise sie oder er diese in Anspruch nimmt. Auch individuelle Merkmale wie das Geschlecht oder die Erstsprache können mit dem Ergebnis in einem Zusammenhang stehen. Abbildung 2 zeigt die Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache für die vier Kantone in Form von Punktedifferenzen.

**Grafische Darstellung** - Im oberen Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen von Mädchen und Knaben abgebildet. Je positiver die Werte sind, desto besser haben die Knaben im Vergleich zu den Mädchen abgeschnitten. Im unteren Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache gezeigt. Je positiver die Werte sind, desto besser haben Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern ohne Deutsch als Erstsprache abgeschnitten. Die Einstufung der Schülerinnen und Schüler bezüglich Erstsprache Deutsch wurde von der Klassenlehrerin beziehungsweise vom Klassenlehrer vorgenommen. Die Angaben zur Interpretation der Effektgrösse auf Seite 6 können auch auf diese Ergebnisse angewendet werden.

Abbildung 2: Leistungsunterschiede zwischen Knaben und Mädchen (oben) beziehungsweise zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache (unten). Positive Werte bedeuten einen Vorsprung der Knaben beziehungsweise der Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache.



## 6 Fachergebnisse der Klassen und Schulen

**Mittelwert** – In Tabelle 7 werden die Mittelwerte (M) der Klassen beziehungsweise Schulen pro Fach und Kanton angegeben. Diese Mittelwerte beschreiben dieselben Schülerleistungen, die auch in Kapitel 5 dargestellt werden. Allerdings wurden Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen aus den Fachergebnissen der Klassen und Schulen ausgeschlossen. Zudem fliessen hier grössere Klassen beziehungsweise Schulen mit demselben Gewicht in den Mittelwert ein wie kleinere Klassen beziehungsweise Schulen. Die in Kapitel 5 dargestellten Fachergebnisse geben hingegen die Leistung aller Schülerinnen und Schüler unabhängig von der Klassengrösse wieder.

**Streuung** – Die Standardabweichung (SD) ist ein Mass dafür, wie weit die Leistung der einzelnen Klassen beziehungsweise Schulen vom Mittelwert entfernt ist. Eine kleinere Standardabweichung deutet auf homogenere, eine grössere Standardabweichung auf heterogenere Werte hin. Neben der Standardabweichung geben die Prozentränge 10 und 90 weiteren Aufschluss über die Streuung oder Variabilität der Klassen- und Schulleistungen. Die 80 Prozent mittleren Werte liegen zwischen diesen beiden Prozenträngen. Die 10 Prozent schwächsten Klassen oder Schulen liegen unterhalb des Prozentrangs 10, die 10 Prozent leistungsfähigsten oberhalb des Prozentrangs 90. Die Lage der Prozentränge ist sowohl abhängig von der mittleren Leistung als auch von der Variabilität, d. h. der Streubreite der Klassen beziehungsweise Schulen.

Tabelle 7: Mittelwerte (M), Standardabweichungen (SD), Prozentränge 10 und 90 (PR10, PR90) der Klassen- und Schulmittelwerte; ohne Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen

Fach	Kanton	Klassen				Schulen			
		M	SD	PR10	PR90	M	SD	PR10	PR90
Deutsch	AG	824	42	770	878	824	31	790	871
	BL	825	42	772	880	831	20	812	846
	BS	800	42	750	856	809	12	803	817
	SO	822	39	776	880	824	21	802	843
Englisch	AG	862	39	809	910	861	30	826	908
	BL	848	41	803	901	854	17	838	877
	BS	838	41	788	892	846	11	833	854
	SO	843	33	805	889	845	18	823	861
Französisch	AG	792	36	743	836	793	28	763	830
	BL	778	41	726	833	783	18	769	803
	BS	756	44	695	815	772	9	760	782
	SO	778	36	733	830	779	18	762	801
Mathematik	AG	821	42	766	873	821	30	785	865
	BL	816	45	765	867	827	23	803	836
	BS	793	42	741	848	800	19	800	808
	SO	818	37	774	870	822	18	804	838
Natur und Technik	AG	809	32	766	845	809	25	775	838
	BL	813	38	764	856	818	16	800	836
	BS	806	49	751	875	813	23	804	831
	SO	812	35	766	860	814	18	797	835

## **7 Weiterführende Informationen**

- Bildungsraum Nordwestschweiz: [www.bildungsraum-nw.ch](http://www.bildungsraum-nw.ch)
- Check Dein Wissen: [www.check-dein-wissen.ch](http://www.check-dein-wissen.ch)